

DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Sanarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnetin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzesskleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 4. Jardinière.

Die Jardinière ist in ovaler Form aus Rohrstäben hergestellt, vergolbet und mit einem Zinneinsatz versehen. Den Rand der Jardinière hat man mit einer Bordüre aus vorgewebtem Stoff verziert, dessen Dessinsfiguren im Platt-, Ketten- und Languettenstich mit verschiedenfarbiger Seide oder Wolle übernäht und theils mit Kettenstichen von Seide, theils mit zwei Färbendrienteilwolle umrandet werden; letztere befestigt man mit Ueberangstichen von feiner Seide. Die übrige Stickerie wird im Fischgräten-, Stielstich und point-russe hergestellt. Bällchenreihen aus farbiger Wolle bedecken den Ansatz der Bordüre, während Bällchensträhne nach Abb. angebracht sind.

benem Plüsch verbunden sind; zwischen denselben sind in Schleifen geordnete seidene Schnüre, deren Enden mit Quästchen abschließen, angebracht. Den oberen und unteren Rand des Korbes ziert schmale viel-or-farbene seidene Guimpe. Innen hat man denselben mit einem Futter aus stahlblauem Seidendamast versehen, welches für

den Boden glatt, für den Rand in Faltfalten geordnet, eingesetzt wird.

Nr. 6, 7 und 15. Gardine aus Nansoc mit Einsatz und Spitze.

Gewebe Borte und Häkelarbeit.

Der Gardinenschawl aus weichem Nansoc ist mit einem gehäkelten Zwischenfatz, von welchem Abb. Nr. 7 einen Theil gibt, ausgestattet und am vorderen Längens-, sowie am unteren Quersrande mit gehäkelter Spitze umrandet, deren Dessin Abb. Nr. 15 veranschaulicht. Zum Raffsen des Gardinenschawls dient ein in Häkelarbeit hergestellter Halter. Die Draperie kann man aus Wollensreps oder Plüsch in der Farbe der Zimmereinrichtung fertigen und mit Franze begrenzen, die mit Pompons abschließt. Der Zwischenfatz und die Spitze sind mit in der Weise der Abb. gewebten Borten und mit feiner Strickbaumwolle gehäkelt. Zur Herstellung des Zwischenfatzes nimmt man 2 Enden der Borte zur Hand und arbeitet für jede Rosette, welche im Verlaufe der Arbeit den Borten angehängt wird, 15 Luftm. (Luftmaschen), die letzten 10 Luftm. derselben für 1 Picotsschlinge zur Rundung geschlossen und 14 f. M. (feste Maschen), deren 3. und 4., 5. und 6., 7. und 8., 9. und 10., 11. und 12. je durch 1 P. (Picot, das sind 3 Luftm. und 1 feste Kettenmasche in die 1. derselben) getrennt sind, um die Rundung, 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M., dann 5 Luftm., die Arb. gew. (die Arbeit gewendet), die nächste M. übg. (übergangen), 9 f. M. in die nächsten 9 Luftm., 7mal abwechselnd die Arb. gew., 1 Luftm., 9 f. M. in die vorderen Glieder der vorigen 9 f. M., doch hat man vor Beginn der 3. und 4. Wiederholung je 10 Luftm. auszuführen, dieselben für 1 Picotsschlinge zur Rundung zu schließen und eine solche in zuvor beschriebener Weise herzustellen; in gleicher Weise führt man 1 Picotsschlinge zwischen der 4. und 5. der 9 f. M. der letzten Wiederholung aus. Dann 7 9 Luftm., 1 f. M. um das 2. P. der nächsten Schlinge, 11 Luftm., 1 f. M. um das zweitfolgende P., 9 Luftm., 1 f. M. in die nächste Ecke des mittleren

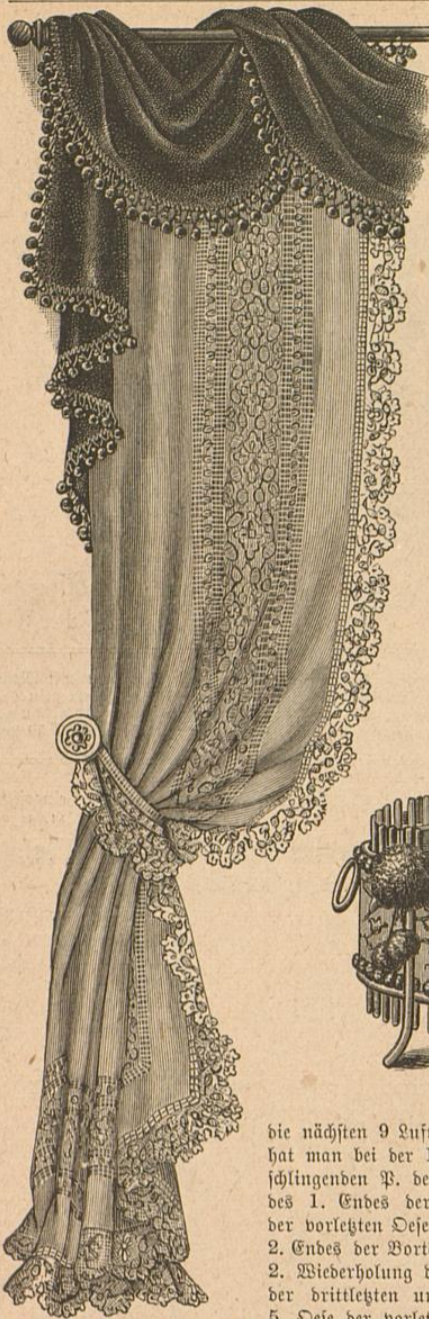
Nr. 5 und 25. Arbeitskorb.

Der in ersichtlicher Form aus Holzstäben und Strohborte hergestellte Korb ist auf der Außenseite mit Stickerie verziert, welche auf hellblauem Atlas im Rococo-Genre mit feinem Stid-(Lambourir-) Bändchen ausgeführt wird. Für dieselbe überträgt man das Dessin nach Abb. Nr. 25 auf den Stoff, doch hat man für die Blumen und Blätter nicht deren Umrisse, sondern gerade Striche zu zeichnen und den Stoff in einen Rahmen zu spannen. Bei Ausführung der Stickerie bebient man sich eines stählernen Stechers (einer Art Bindlochstecher) und sticht das spitze Ende desselben in den Stoff, bevor man das in eine Tapissierennadel gefädelt Bändchen durch letzteres leitet. Vor dem Zuziehen jeder Schlinge wird das obere breite Ende des Stechers durch dieselbe geführt, damit sich das Bändchen nicht rollt, sondern flach aufliegt. Für die Sternblumen wählt man hell- und dunkelrothes oder viel-or-farbenes und maigelbes Bändchen und sticht die Staubfäden im Knötchenstich mit olivfarbener oder mit brauner Seide. Die Stiele und Zweige werden im point-russe und Stielstich mit olivfarbener, gelblicher und rother Seide hergestellt. Die Stickertheile begrenzen in Falten geordnete Streifen aus rothem Plüsch, welche an den Quersseiten durch gefaltete Theile von viel-or-far-

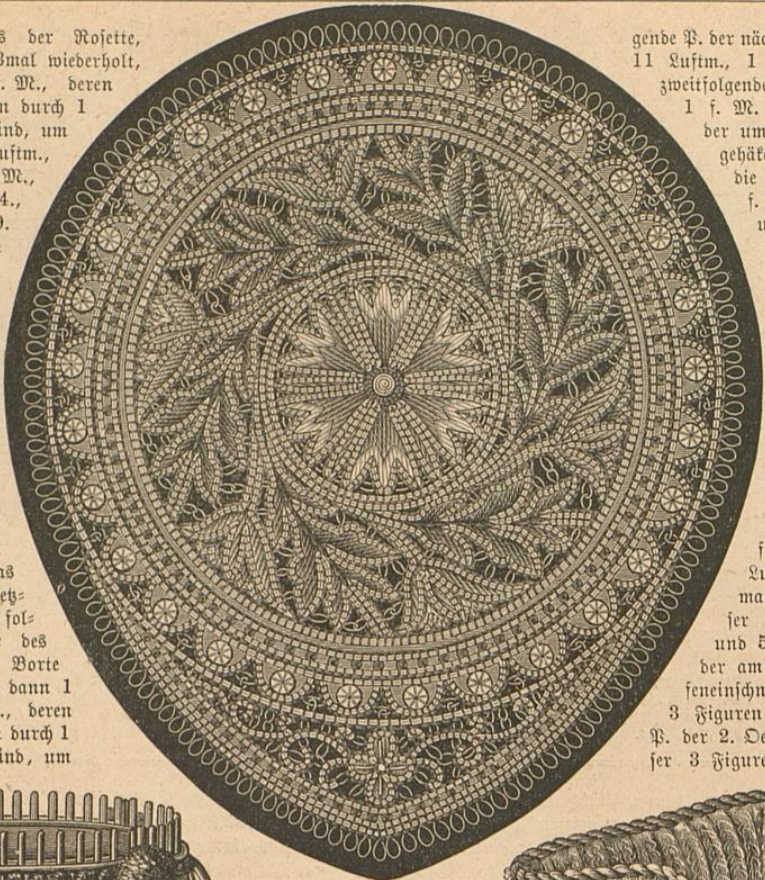


Nr. 1. Gesellschaftskleid aus Atlas mit Stickerie. Besch.: Vorders. d. Suppl.

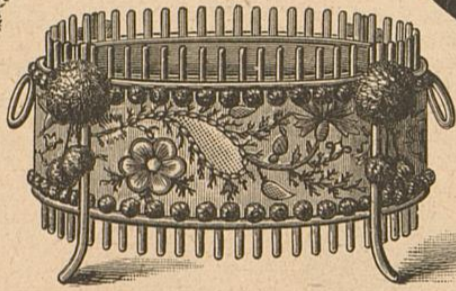
Nr. 2. Gesellschaftskleid aus satin merveilleux und Sammet. Besch.: Vorders. d. Suppl.



dichten Theils der Rosette, vom \dagger noch 3mal wiederholt, dann * 8 f. M., deren mittlere beiden durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 9 Luftm., 1 P., 12 f. M., deren 3. und 4., 6. und 7., 9. und 10. je durch 1 P. getrennt sind, um die folgenden 11 Luftm., doch hat man das 1. dieser 3 P. mit Berücksichtigung der Abb. der 2. Deje der zweitfolgenden Figur und das 3. P. der vorletzten Deje der folgenden Figur des 1. Endes der Borte anzuschlingen, dann 1 P., 8 f. M., deren mittlere beiden durch 1 P. getrennt sind, um

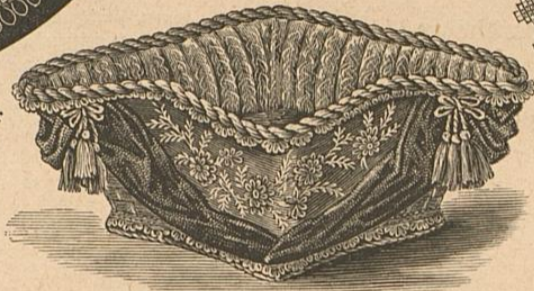


gende P. der nächsten Schlinge, 11 Luftm., 1 f. M. in das zweitfolgende P., 9 Luftm., 1 f. M. in die erste der um die Rundung gehäkelten 15 f. M., die Arb. gew., 10 f. M., deren 4. und 5., 7. und 8. je durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 9 Luftm., 1 P., 12 f. M., deren 3. und 4., 6. und 7., 9. und 10. je durch 1 P. getrennt sind, um die folgenden 11 Luftm., doch hat man das 1. dieser 3 P. der 4. und 5. Deje der 1. der am nächsten Tiefeneinschnitt befindlichen 3 Figuren und das 3. P. der 2. Deje der 2. dieser 3 Figuren anzuschlin-



Nr. 4. Jardinière.

Nr. 3. Oberer Theil der broderie d'Espagne zur Gürteltasche Nr. 49. Originalgröße.



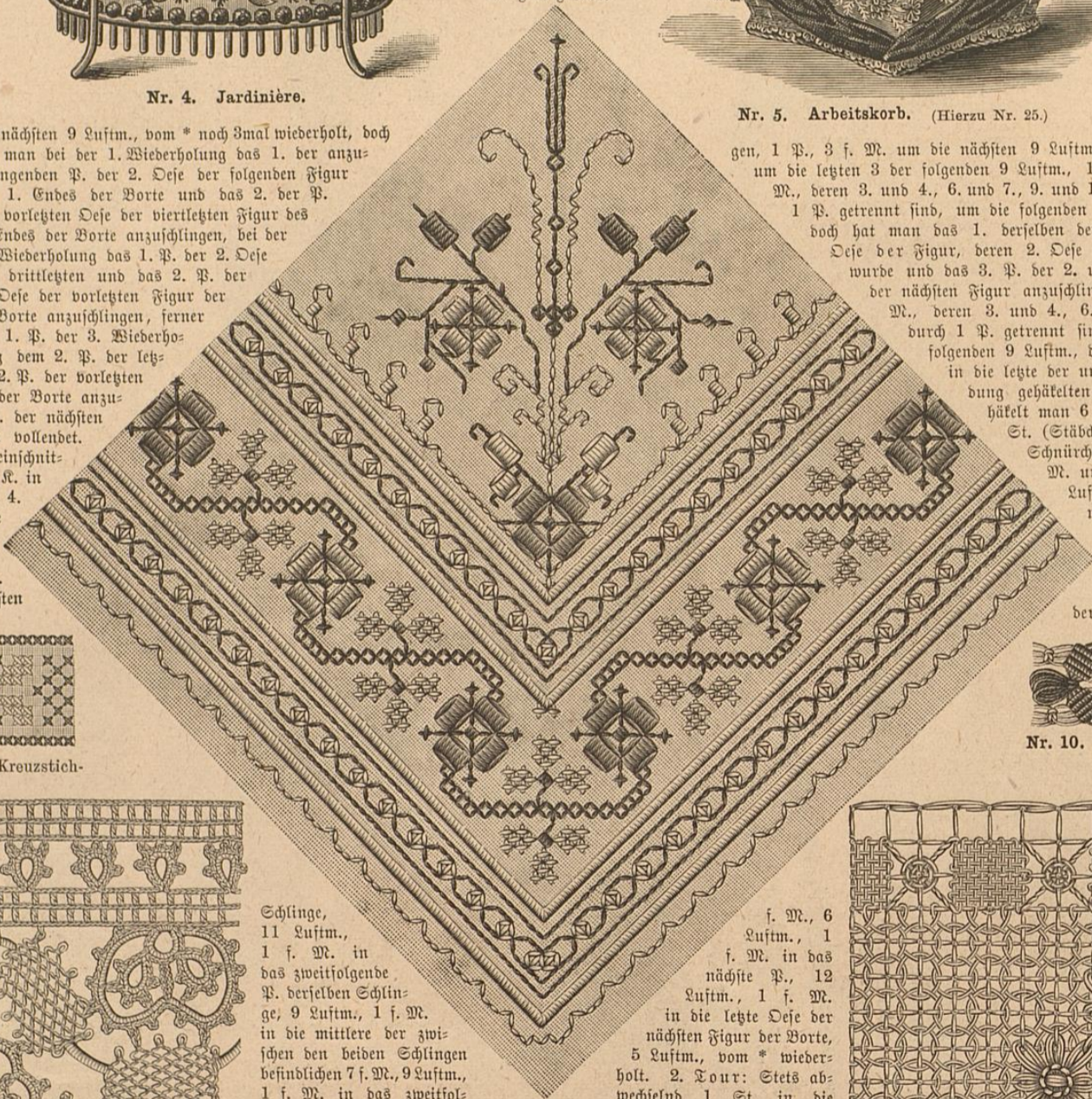
Nr. 5. Arbeitskorb. (Hierzu Nr. 25.)

Nr. 6. Gardine aus Nansoe mit Einsatz und Spitze. Gewebte Borte u. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 7 und 15.)

die nächsten 9 Luftm., vom * noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der 1. Wiederholung das 1. der anzuschlingenden P. der 2. Deje der folgenden Figur des 1. Endes der Borte und das 2. der P. der vorletzten Deje der viertletzten Figur des 2. Endes der Borte anzuschlingen, bei der 2. Wiederholung das 1. P. der 2. Deje der drittletzten und das 2. P. der 5. Deje der vorletzten Figur der 2. Borte anzuschlingen, ferner das 1. P. der 3. Wiederholung dem 2. P. der letzten Figur des 2. Endes und das 2. P. der vorletzten Deje der 1. Figur des 1. Endes der Borte anzuschlingen; zuletzt 1 f. R. in die 1. der nächsten 8 f. M. Hiermit ist die Rosette vollendet. Für jede Picotfigur an den Tiefeneinschnitten häkelt man; 12 Luftm., 1 f. R. in die 1. derselben, 15 f. M., deren 4. und 5., 11. und 12. je durch eine Picotschlinge wie zuvor getrennt sind, um die Rundung, dann die Arb. gew., 9 Luftm., 1 f. M. in das zweitfolgende P. der nächsten



Nr. 9. Bordüre zu Decken. Kreuzstich-Stickerei.



Schlinge, 11 Luftm., 1 f. M. in das zweitfolgende P. derselben Schlinge, 9 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der zwischen den beiden Schlingen befindlichen 7 f. M., 9 Luftm., 1 f. M. in das zweitfol-

f. M., 6 Luftm., 1 f. M. in das nächste P., 12 Luftm., 1 f. M. in die letzte Deje der nächsten Figur der Borte, 5 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die

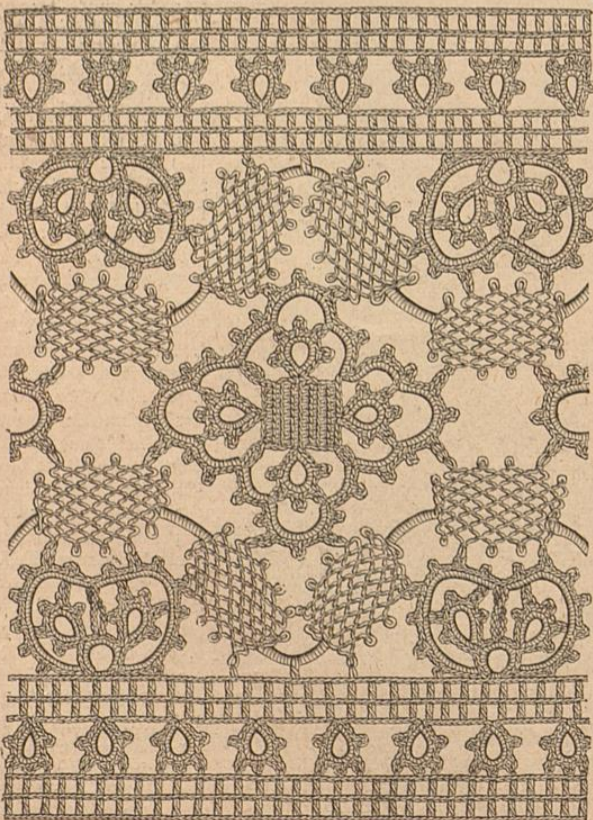
Nr. 11. Bordüre und Eckfigur zur Schutzdecke Nr. 21. Platt-, Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

Nr. 8. Gardine aus Gazellein mit Einsatz und Spitze. Filet-Guipüre. (Hierzu Nr. 13 und 14.)

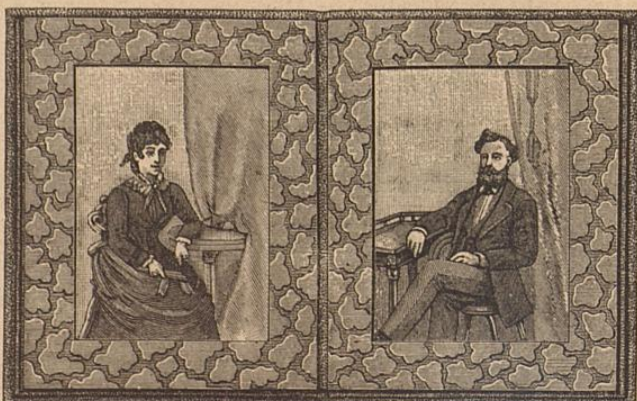
gen, 1 P., 3 f. M. um die nächsten 9 Luftm., 3 f. M. um die letzten 3 der folgenden 9 Luftm., 1 P., 12 f. M., deren 3. und 4., 6. und 7., 9. und 10. je durch 1 P. getrennt sind, um die folgenden 11 Luftm., doch hat man das 1. derselben der vorletzten Deje der Figur, deren 2. Deje zuvor ange- wurde und das 3. P. der 2. und 3. Deje der nächsten Figur anzuschlingen, 10 f. M., deren 3. und 4., 6. und 7. je durch 1 P. getrennt sind, um die folgenden 9 Luftm., dann 1 f. R. in die letzte der um die Rundung gehäkelten M. Zu beiden Seiten der Arbeit häkelt man 6 Touren wie folgt: 1. Tour: * 1 St. (Stäbchenmasche) in die Mitte des nächsten Schnürchens am Außenrande, 5 Luftm., 1 f. M. um die 1. Deje der nächsten Figur, 12 Luftm., 1 f. M. um das letzte P. der nächsten Picotfigur, 6 Luftm., 1 f. M. in die letzte um die Rundung der Picotfigur gehäkelten 15 f. M., 2 f. M. in die 2 noch freien M. der zur Rundung geschlossenen 12 Luftm. der Picotfigur, 1 f. M. in die folgende



Nr. 10. Guimpe zur Gürteltasche Nr. 49. Knüpfarbeit.



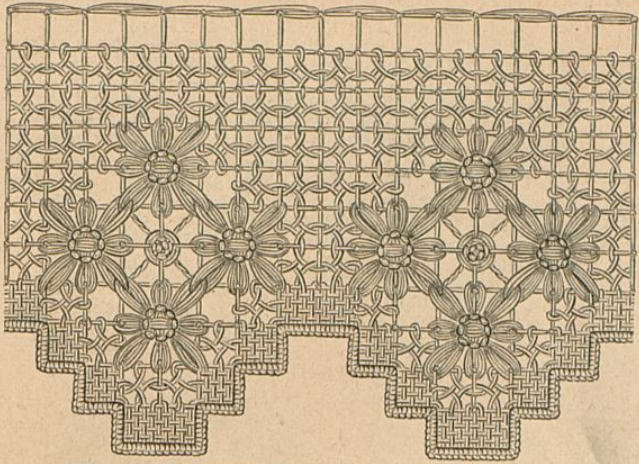
Nr. 7. Zwischensatz zur Gardine Nr. 6. Gewebte Borte und Häkelarbeit. $\frac{2}{3}$ der Originalgröße.



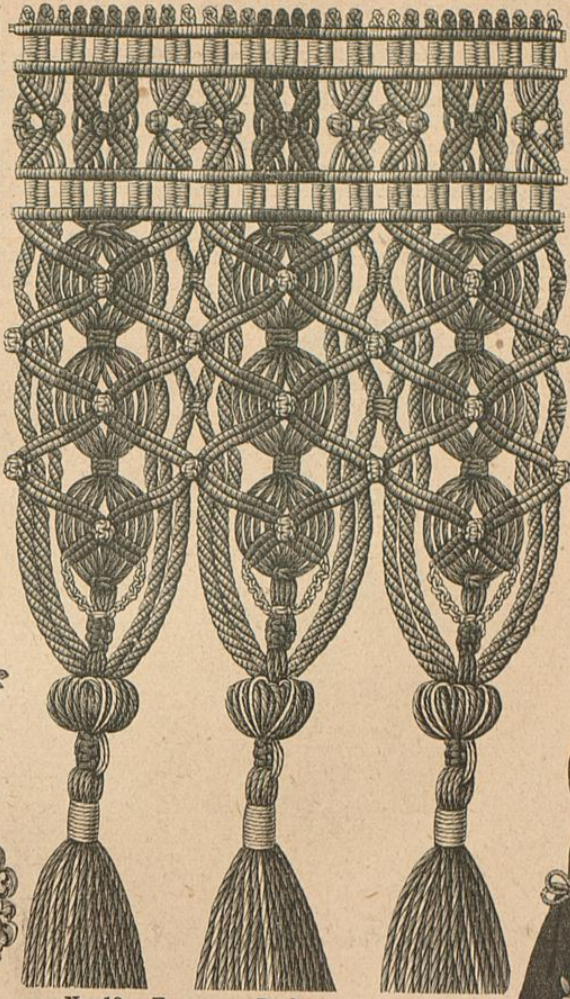
Nr. 12. Behälter zu Photographien.



Nr. 13. Zwischensatz zur Gardine Nr. 8. Filet-Guipüre. $\frac{2}{3}$ der Originalgröße.



Nr. 14. Spitze zur Gardine Nr. 8. Filet-Guipüre. 2/3 der Originalgrösse.



Nr. 15. Spitze zur Gardine Nr. 6. Gewebte Borte und Häkelarbeit. 2/3 der Originalgrösse.

vorigen 3 Luftm. Hierauf 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. in die nächsten beiden Dejen, dann 1 Picotfigur wie die letzte, doch statt der ersten 13 Luftm. deren nur 10 und diese zur Rundung geschlossen, indem man der vorigen f. M. anschlingt, ferner statt der auf die ersten 14 durch 5 P. getrennten f. M. folgenden 3 Luftm. und 1 f. M. nur 1 f. M. in dieselbe



Nr. 17. Latz für Knaben. Strickarbeit. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 27.

Deje, in welche zuletzt 1 f. M. gehäkelt wurde, dann 1 St. um das nächste Schnürchen, 1 Picotfigur wie die vorletzte, doch statt der f. M. in die Deje der Borte 1 St. um dasselbe Schnürchen, um welches bereits 1 St. gehäkelt wurde, hierauf 1 f. M. in die 1. Deje der nächsten Figur, 1 Picotfigur wie die dritteletzte, 1 f. M. in die folgende Deje, 1 Picotfigur wie die vorige, 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. in die letzten beiden Dejen derselben Figur, 1 Picotfigur wie die 2. Picotfigur, 1 f. M. in die folgende Deje, vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung das P. nach den letzten 9 Luftm. der 1. Picotfigur dem dritteletzen P. der letzten Picotfigur des vorigen Musterjahres anzuschlingen, ferner im Anschluß an die Mittelmasche des 3. der um die 11 Luftm. der 2. Picotfigur gehäkelt 15 durch 4 P. getrennten f. M. für einen Verbindungsbogen noch 5 Luftm. zu arbeiten, dieselben dem correspondirenden P. der vorletzten Picotfigur des vorigen Musterjahres anzuschlingen und 9 f. M., deren 3. und 4., 6. und 7. je durch 1 P. getrennt sind, um diese 5 Luftm. zu häkeln. Dann beendet man das P., vollendet die Picotfigur und arbeitet im Anschluß an das P. der 3. Picotfigur 5 Luftm., dem letzten P. des von der vorigen Picotfigur ausgehenden Verbindungsbogens ang., 3 Luftm., dem 1. P. desselben Bogens ang., 5 Luftm., dem correspondirenden P. der dritteletzen Figur des vorigen Musterjahres ang., auf den vorigen M. zurück-



Nr. 16. Kinder-Serviette mit Stickerei. (Hierzu Nr. 42.) Dessin: Rücke. d. Suppl., Nr. X, Fig. 58.

ber vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. um das zweitfolgende P., 5 Luftm., vom * wiederholt. 5. und 6. Tour: Wie die 2. Tour.

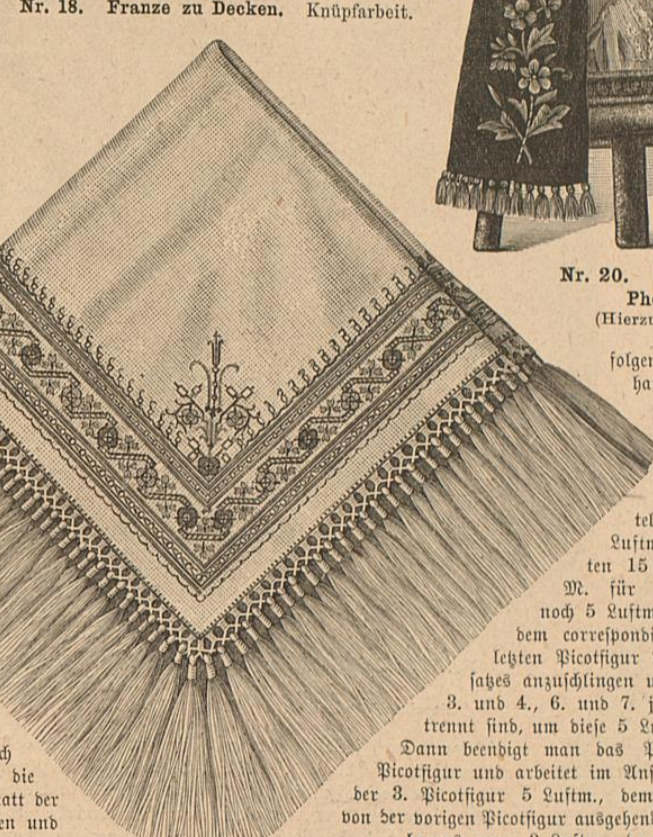
Für die Spitze hat man an einer Seite einer Borte, für den unteren Rand am Tiefeneinschnitt zweier Bogen beginnend, folgender Art zu arbeiten: 1 f. M. in die 2. Deje der nächsten Figur, * 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. in die folgende Deje, dann für 1 Picotfigur 13 Luftm., die letzten 10 derselben zur Rundung geschlossen, 14 f. M., deren 3. und 4., 5. und 6., 7. und 8., 9. und 10., 11. und 12. je durch 1 P. getrennt sind, um die Rundung, 3 Luftm., 1 f. M. in die 3. Deje der nächsten Figur, 9 Luftm., dem vorletzten P. ang., 9 Luftm., dem 2. der vorigen 5 P. ang., 1 P., 9 f. M., deren 3. und 4., 6. und 7. je durch 1 P. getrennt sind, um die zuletzt gehäkelt 9 Luftm., 10 f. M., deren 3. und 4., 5. und 6., 7. und 8. je durch 1 P. getrennt sind, um die folgenden 9 Luftm. Hiermit ist die Picotfigur vollendet, dann 1 f. M. in die folgende Deje derselben Figur der Borte, 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deje, dann 1 Picotfigur wie die vorige, doch ist die in die Borte gehäkelt f. M. in die nächste Deje zu arbeiten und hat man statt der letzten 9 Luftm. 11 Luftm. auszuführen und um dieselben nach dem P., welches dem dritteletzen P. der vorigen Picotfigur ang. wird, statt 9 durch 2 P. getrennte f. M.



Nr. 19. Blumenständer.



Nr. 22. Brauttoilette aus repps ottoman und Damast. Rückansicht. (Zu Nr. 40.) Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 29-41.

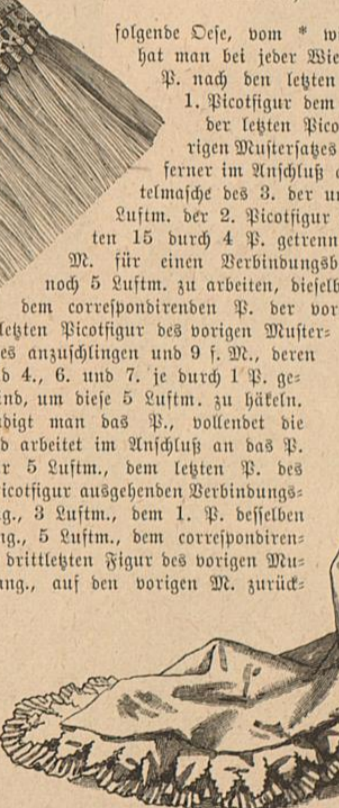


Nr. 21. Schutzdecke. Platt-, Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik. (Hierzu Nr. 56 und 11.)



Nr. 24. Körbchen zu Fadenresten. (Hierzu Nr. 43.)

Nr. 20. Staffelei zu einer Photographie. (Hierzu Nr. 50 und 51.)



Nr. 23. Brauttoilette aus Atlas. Rückansicht. (Zu Nr. 39.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

15 durch 4 P. getrennte f. M. zu häkeln; nach der vollendeten Picotfigur arbeitet man 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. in die nächsten beiden Dejen, dann 1 Picotfigur wie die letzte, doch statt des auf die 11 Luftm. folgenden P. 3 Luftm., dem dritteletzen P. der vorigen Picotfigur ang. und 5 f. M. um die



Nr. 25. Stickerei im Rococo-Genre zum Arbeitskorb Nr. 5.

gehend 8 f. M., deren mittlere beiden durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 5 Luftm., 4 f. M., deren mittlere beiden durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., 8 f. M., deren mittlere beiden durch 1 P. getrennt sind, um die folgenden 5 Luftm., hierauf das P., von welchem diese Verbindungs-



Nr. 31. Pelerine aus gemustertem Sammet mit Federnbordüre. * Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 31. Pelerine aus gemustertem Sammet mit Federnbordüre. * Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 32. Taille aus satin merveilleux und Sammet. Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 33. Balkkleid für junge Mädchen. Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 34. Kleid aus glattem und gemustertem Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 37.) Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 35. Mantelet aus Sammetgaze. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 17-21. Nr. 36. Kleid aus Kaschmir und Sammet. Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 37. Kleid aus glattem und gemustertem Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 34.) Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 38. Mantelet aus reps ottoman. Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 39. Brauttoilette aus Atlas. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 25.) Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 40. Brauttoilette aus reps ottoman und Damast. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 22.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 29-41. Nr. 41. Schawl aus Satin merveillex und Spitze. Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 42. Kinder-Serviette mit Stickerei. Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 43. Schawl aus Satin merveillex und Spitze. Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 44. Häubchen aus Seidengaze, Spitze und Band. Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 45. Häubchen aus Spitze und Band. Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 46. Schawl aus Satin merveillex und Spitze. Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 47. Schawl aus Satin merveillex und Spitze. Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 48. Schawl aus Satin merveillex und Spitze. Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 49. Schawl aus Satin merveillex und Spitze. Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 50. Schawl aus Satin merveillex und Spitze. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

bogen angingen, vollendet. An der anderen Seite der Borte fällt man nach Vollendung der 1. Tour zunächst die in der letzteren gebildeten Bogen je einzeln mittelst einer dreiblättrigen Bicotfigur aus; 15 Luftm., dieselben mit 1 f. R. zur Ränderung geschlossen, 20 f. R., deren 6. und 7., 13. und 14. je durch 1 Bicotförmige, wie die im Zwischenraum befindliche, getrennt sind, um die Ränderung, dann 1 Bicotförmige wie zuvor, 1 f. R. in die 1. der 20 f. R., die 2. f. R. gen., * 9 Luftm., 1 f. R. in das zweitfolgende P. der nächsten Bicotförmige, 11 Luftm., 1 f. R. in das zweitfolgende P., 9 Luftm., 1 f. R. um die mittlere der nächsten zwischen dieser und der folgenden Bicotförmige befindlichen 7 f. R., vom * noch 2mal wiederholt, doch hat man die letzte f. R. um die 4. der 20 f. R. zu arbeiten, die 2. f. R. gen., * 10 f. R., deren 4. und 5., 7. und 8. je durch 1 f. R. getrennt sind, um die nächsten 9 Luftm., 15 f. R., deren 3. und 4., 6. und 7., 9. und 10., 12. und 13. je durch 1 f. R. getrennt sind, um die folgenden 11 Luftm., doch hat man das letzte f. R. gleichzeitig der 4. und 5. Seite der 1. der 4 Figuren des nächsten Bogens anzuschließen, 10 f.



Nr. 33. Balkkleid für junge Mädchen. Beschr.: Vorder. d. Suppl. Nr. 34. Kleid aus glattem und gemustertem Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 37.) Beschr.: Vorder. d. Suppl.

zweitfolgende noch freie P. der dreiblättrigen Bicotfigur, 6 Luftm., 1 f. R. in das zweitfolgende P., 8 Luftm., 1 f. R. in das drittfolgende P., 6 Luftm., 1 f. R. in das zweitfolgende P., 8 Luftm., 1 f. R. in die vorletzte Seite der nächsten Figur der Borte, 8 Luftm., vom * wiederholt. 2. und 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste W. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 R. übg. [10, 928, 37]

Nr. 8, 13 und 14. Gardine aus Gazeleinen mit Einfasch und Spitze. Filet-Galpüre.

Der Gardinenhawl ist aus 4 je 30 Cent. breiten, erforderlich langen Streifen von weißem Gazeleinen und 3 je 17 Cent. breiten, in Filetgalpüre ausgeführten Zwischenstücken hergestellt und am Außenrande mit Spitze in Filet-Galpüre begrenzt. Zwischen den Gazeleinstreifen legt man an den Längenseiten je für einen 1/2 Cent. breiten Saum nach der Rückseite um, zieht längs desselben 8 Fäden aus, läßt 10 Fäden stehen, zieht nochmals 8 Fäden aus und befestigt die losen Fäden längs des freien Stoffrandes mit Hohlbaumwollen von weißem Zwirn, indem man je 3 derselben mit einem Stütz umfaßt und den Saum gleichzeitig mittelbelegt. Für jedes Durchbruchmuster kreuzt man je 6 der losen Fäden, indem man den 1. bis 3. unterhalb des 4. bis 6. Fadens auf die mit weißem Zwirn versehenen Kabel hebt, dann diesen Verbindungs-faden zurückgehend umwindet. Für den Zwischenhawl (siehe Abb. Nr. 13) arbeitet man den Hawl in geradem Filet mit mittelstarkem Zwirn, durchsticht ihn im point-de-toile, sowie im point-d'esprit und verzieren ihn mit Schlingengemüthen und Nüßchen. Die Spitze wird nach Abb. Nr. 14 in gleicher Weise hergestellt und am Außenrande mit Languettenfäden begrenzt. Sämtliche Streifen und Zwischenstücke hat man mit übereinanderliegenden Stichen von Zwirn miteinander verbunden. Die Draperie ist aus Filich oder Wollentaffel in der Farbe der Zimmerrichtung herzustellen und mit Franze zu begrenzen; wollene Schürze dienen zum Nassen der Shawls.



Nr. 26. Shawl aus satin merveillex und Spitze.



Nr. 29. Häubchen aus Seidengaze, Spitze und Band. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 28. mit Jabot.



Nr. 27. Shawl aus satin merveillex und Spitze.



Nr. 30. Häubchen aus Spitze und Band. Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 37. Kleid aus glattem und gemustertem Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 34.) Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 38. Mantelet aus reps ottoman. Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 41. Schawl aus Satin merveillex und Spitze.

Nr. 12. Behälter zu Photographien.

Der in Buchform gefaltete Behälter ist auf der Rückseite mit kupferfarbenem Filich, auf der Innenseite mit gleichfarbigem Atlas besetzt. Den für die obere Deckelhälfte bestimmten Filichtheil hat man vorher mit Stickerei verziert, welche im Filich, Rückseitig und point-russe mit kupferfarbener Stoffeide in mehreren Nüancen ausgeführt wird. Die in dem Buch angebrachten Zwischenräume aus Pappe sind mit kupferfarbenem Atlas, die Umrandung der Photographien mit gepreßtem Atlas besetzt.

Nr. 16 und 42. Kinder-Serviette mit Stickerei.

Die Serviette aus weißem Bleuch ist mit Stickerei verziert; dieselbe erfordert einen 40 Cent. langen, 30 Cent. breiten Stofftheil, welchen man nach Abb. für den Halsauschnitt einschneidet, an den oberen Ecken abrundet und mit einem



Nr. 32. Taille aus satin merveilleux und Sammet. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

schmalen Schrägstreifen aus Wascos einfaßt. Außerdem überträgt man mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 16 das Dessin nach Abb. Nr. 42, sowie nach Fig. 58 auf den Stoff und führt die Stickerei im point-russe, sowie im Filich mit rothem und blauem Garn aus. [10, 929]

Nr. 17. Loh für Knaben.

Die Loh, welcher zu den herzförmig ausgeformten Dänen der Westostindische getragen wird, ist mit rother und weißer, sowie mit rother und schwarzer Kappeswolle und mit mittelhartem Stahlstricknadeln stets abwechselnd 1 Waiche rechts, 1 Waiche links gearbeitet. Derselbe besteht aus 2 gleich großen Theilen, welche auf

Nr. 35. Mantelet aus Sammetgaze. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 17-21. Nr. 36. Kleid aus Kaschmir und Sammet. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

der einen Winkel miteinander verbunden sind und auf der anderen Winkel mittelst Knopf und Knopfloch geschlossen werden. Am Halsauschnitt ist der Loh mit schwarzem Seidenstoff eingefast und am unteren Rande mit Fäden und Oesen versehen. Zur Herstellung eines Theils hat man mit der rothen Wolle nach Fig. 27 vom unteren Rande aus mit erforderlichem Waichenanzug (am Original 120 Waichen) zu beginnen und auf denselben hin und zurückgehend stets abwechselnd 6 Touren mit rother und 6 Touren mit weißer Wolle zu arbeiten und nach Vollende des Schnittes abzumachen; der andere Theil wird in gleicher Weise mit rother und schwarzer Wolle gefärbt.

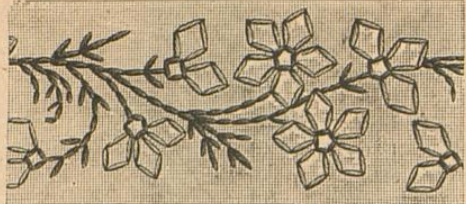
Nr. 18. Franze zu Decken. Knüpfarbeit.

Diese Franze ist mit hellblauer Seide, mit dunkelrother und mit blauer Goldfäden, sowie mit Goldfäden in Knüpfarbeit ausgeführt. Jeder Wulst erfordert 8 silberfarbene, 4 rothe, 4 blaue und 4 je 1 Meter lange Goldfäden, welche je zur Hälfte zusammengelegt und in einen Kettst. (Kettknötchen, für denselben macht man mit der 2. Hälfte des Fadens 1 Languettenförmige um die 1. Hälfte befestigen und 1 Languettenförmige mit letzterer um ein 2tes) gefastet werden. Die Knoten werden dicht nebeneinander mittelst Strohadeln auf dem Rücken wie folgt befestigt: * 1 Knoten aus Goldfäden, 2 Knoten aus silberfarbener Seide, 4 Knoten aus rother Seide, 2 Knoten aus silberfarbener Seide, 2 Knoten aus Goldfäden, 2 Knoten aus silberfarbener Seide, 4 Knoten aus blauer Seide, 2 Knoten aus silberfarbener Seide, 1 Knoten aus Goldfäden, vom * wiederholt. Für die 1. Tour leitet man einen oberen Fingergabeln von rother Seide über die Knüpfen hinweg und führt hierauf mit jedem Ende nach einander je 2 Languetten (Languettenförmigen) um einander aus. 2. Tour: Nach etwa 1 Cent. Zwischenraum wie die 1. Tour. 3. Tour: (Nebst Wulstknüpfen) erfordert 20 Knüpfen; dieselben werden stets in der Reihenfolge befestigt, in welcher sie sich bei jedermaliger Drehung befinden



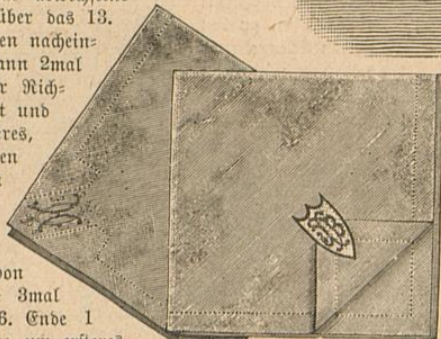
Nr. 40. Brauttoilette aus reps ottoman und Damast. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 22.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 29-41.

und hat man von links nach rechts zu arbeiten.) * 2mal abwechselnd das 1. Ende in schräger Richtung über das 2. bis 6. Ende gelegt und mit denselben nach einander je 2 Langschl. um



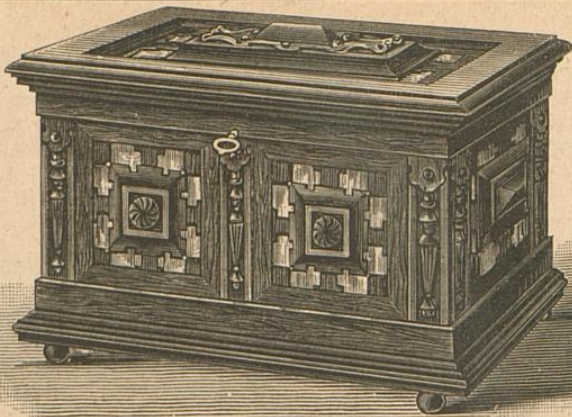
Nr. 42. Bordüre zur Kinder-Serviette Nr. 16. Point-russe-Stickerei.

ersteres, dann 2mal abwechselnd das 7. Ende in schräger Richtung über das 8. bis 10. Ende gelegt und mit denselben nach einander je 2 Langschl. um ersteres, hierauf 3mal abwechselnd das 14. Ende in schräger Richtung über das 13. bis 11. Ende gelegt und mit denselben nach einander je 2 Langschl. um ersteres, dann 2mal abwechselnd das 20. Ende in schräger Richtung über das 19. bis 15. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, vom * wiederholt. 4. Tour: Mit den ersten 4 Enden 3 Fribolitätenknoten (für jeden derselben macht man mit dem 1. um das 2. bis 4. Ende, dieselben zusammenfassend, 1 Langschl. von unten nach oben und 1 Langschl. von oben nach unten), * für 1 Musche 3mal abwechselnd mit dem 5. um das 6. Ende 1 Langschl. und mit letzterem eine solche um ersteres, dann das 5. Ende zwischen diesem und dem 6. Ende da, wo die vorige Knotenreihe ausging, nach der Rückseite geleitet und mit demselben 1 Langschl. um das 6. Ende dicht

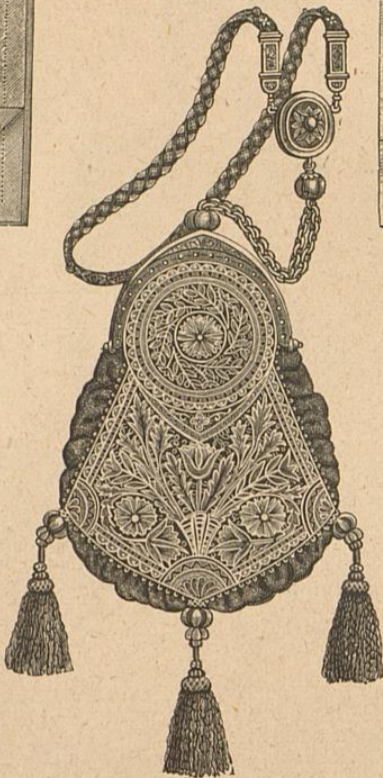


Nr. 45 und 46. Taschentücher. Hierzu Nr. 61.)

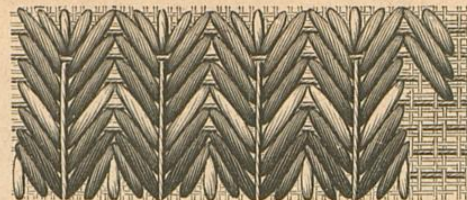
unterhalb der vorigen Knotenreihe, mit dem 10. und 11. Ende 1 Musche wie zuvor, mit dem 15. und 16. Ende 1 gleiche Musche, mit dem 17. und 18. Ende und mit dem 19. und 20. Ende, dieselben je zusammenfassend, 1 Kettkn., wie zuvor, dann mit dem 19. und 20. Ende des ersten und mit dem 1. und 2. Ende des nächsten Musterjages 1 Dpt. (Doppeltknoten, die mittleren beiden Enden werden als Einlage, die zu beiden Seiten befindlichen Enden zum Knüpfen verwendet), hierauf mit dem 17. bis 20. Ende, je 2 derselben zusammenfassend, 1 Kettkn. und mit dem 1. bis 4. Ende des nächsten Muster-



Nr. 44. Truhe zu Schmuck-Gegenständen.



Nr. 49. Gürteltasche mit broderie d'Espagne und Knüpfarbeit. (Hierzu Nr. 3 und 10.) Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 28.



Nr. 43. Bordüre zum Körbchen zu Fadenresten Nr. 24.

2 Enden, mit welchen geknüpft wurde, an der Stelle hindurch, von wo die Knotenreihe ausging und knüpft dicht unterhalb noch 1 Dpt.), die nächsten 4 Enden bleiben unberücksichtigt stehen, 4mal abwechselnd das 18. Ende über das 17. Ende gelegt und mit diesem 2 Langschl. um ersteres, hierauf 2mal abwechselnd das 20. Ende über das 19. Ende gelegt und mit diesem 2 Langschl. um ersteres, dann 2mal abwechselnd das 1. über das 2. Ende des nächsten Musterjages gelegt und mit diesem 2 Langschl. um ersteres, hierauf mit dem 19. und 20. Ende um das 1. und 2. Ende des nächsten Musterjages, dieselben zusammenfassend, 3 Langschl., dann 2mal abwechselnd das 20. Ende über das 19. Ende gelegt und mit diesem 2 Langschl. um ersteres, hierauf 2mal abwechselnd das 1. Ende des nächsten Musterjages über das 2. Ende gelegt und mit diesem 2 Langschl. um ersteres, vom * wiederholt. 11. Tour: Wie die 9. Tour, doch werden die Knotenreihen mit Berücksichtigung der Abb. in entgegengesetzter

Nr. 47 und 48. Taschentücher.

Richtung ausgeführt. 12. Tour: 1 Musche mit dem 1. und 2. Ende, * 2mal abwechselnd das 3. Ende über das 4. Ende gelegt und mit diesem 2 Langschl. um ersteres, hierauf 3mal abwechselnd das 5. über das 6. Ende gelegt und mit diesem 2 Langschl. um ersteres, dann mit dem 7. bis 14. Ende 4 halbe Dpt., die mittleren 6 Enden werden als Einlage, die beiden anderen zum Knüpfen verwendet, 3mal abwechselnd das 16. Ende über das 15. Ende gelegt und mit diesem 2 Langschl. um ersteres, dann 2mal das 18. Ende über das 17. Ende gelegt und mit diesem 2 Langschl. um ersteres, dann mit dem 19. und 20. Ende und mit dem 1. und 2. Ende des nächsten Musterjages 1 Musche aus 4 Dpt., vom * wiederholt.



Nr. 50. Dessin. Ketten-, Stielstich- und point-russe-Stickerei.



Nr. 51. Dessin zur Staffelei Nr. 20. Platt- und Stielstich-Stickerei.

jages je 2 Enden zusammenfassend, 1 Kettkn., vom * wiederholt. 5. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. in der Weise wie die 3. Tour, doch sind die Knotenreihen stets in entgegengesetzter Richtung auszuführen. 6. und 7. Tour: Wie die 1. und 2. Tour. 8. Tour: Die ersten beiden Enden bleiben unberücksichtigt stehen, * das 3. Ende über das 4. Ende gelegt und mit demselben 2 Langschl. um ersteres, 2mal abwechselnd das 5. Ende über das 6. Ende gelegt und mit demselben 2 Langschl. um ersteres, dann mit dem 7. bis 14. Ende 1 Dpt. (die mittleren 6 Enden als Einlage, die beiden anderen zum Knüpfen verwendend), 2mal abwechselnd das 16. Ende über das 15. Ende



Nr. 52. Jabot aus satin merveilleux und Band. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

gelegt und mit diesem 2 Langschl. um ersteres, dann das 18. Ende über das 17. Ende gelegt und mit diesem 2 Langschl. um ersteres, mit dem 19. und 20. Ende und mit dem 1. und 2. Ende des nächsten Musterjages 1 Dpt., vom * wiederholt. 9. Tour: * 2mal abwechselnd das 1. Ende in schräger Richtung über das 2. bis 10. Ende gelegt und mit denselben nach einander je 2 Langschl. um ersteres, dann 2mal abwechselnd das 20. Ende in schräger Richtung über das 19. bis 11. Ende gelegt und mit diesen nach einander je 2 Langschl. um ersteres, doch hat man das 1. mal das 19. Ende unberücksichtigt stehen zu lassen, vom * wiederholt, außerdem ist bei jeder Wiederholung in der Knotenreihe des 1. bis 10. Endes (beim 1. Mal abwechselnd) das 2. Ende unberücksichtigt stehen zu lassen. 10. Tour: 5mal abwechselnd das 1. Ende über das 2. Ende gelegt und mit diesem 2 Langschl. um ersteres, dann * 4mal abwechselnd das 3. über das 4. Ende



Nr. 54. Kleid aus Sammet und gemustertem Wollenstoff. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 55. Kleid aus Tuch. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 53. Jabot aus echter Spitze (points) und Sammetband. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

und 20. Ende eine gleiche Knotenreihe, dann 2mal abwechselnd das 10. Ende über das 9. bis 5. Ende gelegt und mit demselben nach einander je 2 Langschl. um ersteres, das 11. Ende in schräger Richtung über das 12. bis 16. Ende gelegt und mit demselben nach einander je 2 Langschl. um ersteres, dann mit dem 5. und 6. Ende und mit dem 15. und 16. Ende je 3 Kettkn., mit dem 7. bis 14. Ende 1 Dpt., die mittleren 6 als Einlage, die beiden anderen zum Knüpfen verwendend, hierauf mit dem 5. bis 16. Ende 1 Dpt., dann mit dem 7. bis 14. Ende 4 Dpt., mit dem 5. bis 16. Ende 1 Dpt. dicht an den vorigen mit demselben Enden ausgeführten Dpt., so daß die dazwischen befindlichen 4 Dpt. 1 Musche bilden, mit dem 1. und 20. Ende 1 Dpt. dicht unter den mit den ersten und letzten 4 Enden geknüpften Knotenreihen und nach 1 Cent. Fadenzwischenraum 1 Dpt. mit dem 5. bis 16. Ende, dann

mit den gleichen Enden nach Abb. 2 Dpt., so daß die als Einlage verwendeten Enden Fadenschlingen bilden, dann mit den mittleren 8 Enden des Musterjages 5 Dpt. und unterhalb derselben mit sämtlichen anderen Enden 2 Dpt., dann bicht an letztere mit dem 1. und 20. Ende 1 Dpt. um die dazwischen befindlichen Enden, so daß die 5 Dpt. eine Musche bilden. Nun legt man zwischen die ersten und letzten 10 Enden dieses Musterjages einen zur Hälfte zusammengelegten, 22 Cent. langen Strähn aus verschiedenfarbiger Seide und umbindet denselben mit Goldfäden zu einer Quaste; vom * wiederholt. Schließlich durchstopft man in der Weise der Abb. die zwischen der 1. und 2., sowie zwischen der 6. und 7. Tour befindlichen Knüpfenden mit Goldfäden im point-de-reprise.

Nr. 19. Blumenhänder.

Dieser Ständer in Form einer Staffelei, auf welcher eine Palette ruht, ist aus Draht gefertigt, mit Stanolpapier ausgelegt und mit frischen Blumen gefüllt, welche in einer Unterlage von feuchtem Moos befestigt sind. An unserem Original sind die Stäbe der Staffelei mit weißen Primelblüthen, die Palette mit Parma-Beilchen gefüllt, welche je 4 oder 5 zu einem Büschel zusammengebunden auf einem grünen Blatt ruhen; zwischen den Beilchen ist ein Bouquet von gelben Rosen, Drangensblüthen, Nejseda, Citrazweigen und Gräsern angebracht.



Nr. 57 und 58. Schürze für Mädchen von 5-7 Jahren. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25 und 26.

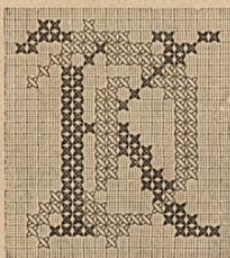
Nr. 20, 50 und 51. Staffelei zu einer Photographie.

Die 40 Cent. hohe Staffelei ist mit blauem Plüsch besetzt und mit einer Draperie ausgestattet; für letztere hat man einen 11 Cent. breiten, 80 Cent. langen Streifen aus rotbraunem Velvet in ersichtlicher Weise mit Stiderei verziert, mit blauem Atlas als Futter versehen und an den Enden mit Quästchen aus Seide ausgestattet. Die Stiderei ist im schrägen Languetten, Ketten, Knötchen- und Blattstich ausgeführt und hat man für die Blumen rosa oder blaue, für die Blätter rothe- und olivfarbene Seide gewählt und die Staubfäden mit gelber Seide gefärbt. Abb. Nr. 51 gibt einen der die Draperie zierenden Zweige. Nach Vollendung der Stiderei befestigt man die Draperie nach Abb. auf der Staffelei und fäht die Faltenlagen mit gelber Seidenschnur zusammen, deren Enden in



Nr. 65. Kleid aus Popeline und Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 76.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-16.

Schleifen geschlossen werden. Anstatt des Dessins - Abb. Nr. 51 kann man auch den Zweig Abb. Nr. 50 wählen; die Blüthen führt man im Kettenstich mit rosa, weißer und violett- oder rothfarbener, die Staubfäden im Knötchenstich mit gelber Seide aus und sticht die Blätter und Stiele mit olivfarbener Seide in mehreren Nuancen im Stielstich und point-russe. [51,890. 361]



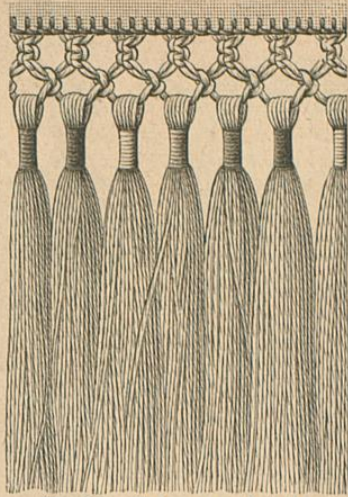
Nr. 67. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 21, 56 und 11. Schuhdecke.

Platt-, Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Für die Schuhdecke schneidet man aus starker gelber Leinwand mit Einschluß des für die Franze erforderlichen Stoffes einen 70 Cent. großen quadratischen Theil, den man etwa 12 Cent. weit vom Außenrande entfernt mit einer Vordüre ausstattet; letztere und die in den Ecken befindlichen Figuren werden im Platt- und Kreuzstich, sowie in Holbein-Technik mit hell- und dunkelrother, mit heliotrop-, olivfarbener und blauer Cordounetseide nach Abb. Nr. 11 hergestellt. Nach Vollendung der Stiderei läßt man am Außenrande derselben etwa 16 Stofffäden stehen, arbeitet dann eine Reihe Languettenfäden mit olivfarbener Seide, von denen jeder Stich über 2 Fäden Höhe und Breite ausgeführt wird und fäht den Stoff für die Franze aus, von welcher Abb. Nr. 56 einen Theil gibt. Hierauf arbeitet man mit den letzten Fäden eine Tour



Nr. 56. Franze zur Schutzdecke Nr. 21. Originalgröße.



Nr. 63 und 64. Kleid aus Tuch. Rück- und Vorderansicht. Beschr.: Rück. d. Suppl.



Nr. 61. Monogramm. Platt-, Stiel- u. Steppstich-Stickerei. (Zu Nr. 46.)



Nr. 62. Monogramm. Platt- und Stielstich-Stickerei.



Nr. 69. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 70. Kleid aus Kaschmir. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Dpt. (Doppelnoten, jeder derselben erfordert 8 Fäden, von denen der 1. und 2., 7. und 8. als Knüpf-, die mittleren als Einlagefäden verwendet werden); an den Ecken der Franze sind Hülfssträhne einzuknüpfen. Nun führt man mit je 4 Fäden des einen und 4 Fäden des anderen Dpt. 1 Languettenfäden aus, verknüpft die Fäden verjezt treffend, schlingt diesen Knotenreihen je 20 Cent. lange, zur Hälfte zusammengelegte starke Strähne der ausgefärbten Fäden für eine Quaste an und umbindet sie mit Seide in der Farbe der Stiderei. [41,847-49]

Nr. 24 und 43. Körbchen zu Fadenresten.

Das ovale Körbchen aus Webengeflecht ist gelbbraun lackirt und auf der Außenseite mit Stiderei verziert, welche auf Canevas mit verschiedenfarbiger Filoleseide in schrägen Stichen ausgeführt wird; jeden Stich arbeitet man, wie Abb. Nr. 43 zeigt, über 2 Fäden Breite, 3 Fäden Höhe und verziert die doppelten Stichreihen je mit einem Goldfaden. Innen ist das Körbchen mit terracotta-farbenem Atlas als Futter und mit einer Einfassung von olivfarbenem Plüsch versehen. Den Anlaß der gestickten Vordüre, sowie der Einfassung deckt Schnur aus Krausgeplüsch. An den Seiten des Körbchens sind Pompons aus olivfarbener Wolle angebracht. [51,956. 57]

Nr. 26 und 27. Shawls aus satin merveilleux und Spitze.

Diese 142 Cent. langen, 24 1/2 Cent. breiten Shawls aus elfenbeinfarbenem satin merveilleux sind an den Längenseiten 1 1/2 Cent. breit umgestaumt. Abb. Nr. 26 ist, wie die Abb. zeigt, an den Querrändern nach der Mitte hin 5 1/2 Cent. hoch ausgeschnitten, mit 10 Cent. breiter Spitze, in Falten gereihter Spitze begrenzt und mit einer Application von gleicher Spitze ausgestattet.

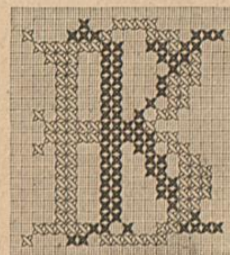
Abb. Nr. 27 ist an den Querrändern durch dreieckige Theile von zusammengefügter gestickter Spitze vervollständigt, am unteren Rande mit in Falten gereihter, an den Längenseiten des Spitzendreiecks mit in Bindungen angebrachter, 9 Cent. breiter Spitze begrenzt.

Nr. 28. Kragen mit Jabot.

Für den Krage richtet man ein 3 Cent. breites Bündchen aus weißem Mull in doppelter Stofflage her, begrenzt dasselbe am oberen Rande rüschenartig mit 4 Cent. breiter, in Faltfalten geordneter crème-farbener Spitze und überdeckt es mit 5 Cent. breiter Spitze. Für das Jabot ist ein 40 Cent. breiter, 25 Cent. hoher, aus Spitze zusammengefügter Theil erforderlich, den man längs des oberen Randes, sowie 11 Cent. weit von demselben entfernt in dichte Falten reißt und der rechten Querseite des Bündchens auf der Außenseite genähigt; den Anlaß desselben deckt ein schleifenartiges Arrangement von Spitze. Schlingbüschel



Nr. 66. Kleid aus Sammet und gemustertem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 77.) Beschr.: Rück. d. Suppl.



Nr. 68. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

Dem Plüschrand kann man alle, längs ihrer Contouren ausgeschnittene Stidereien oder auf Canevas im Kreuzstich mit Wolle oder Seide gestickte Figuren appliciren, und den Anlaß mit Goldschnur bedek. In derselben Weise wird die Vordüre am unteren Längsrande der Decke hergestellt und mit feinerer Guimpe begrenzt; mit gleicher Guimpe ist die Decke umrandet, welche an der unteren Längsseite mit einer Franze aus terracotta-farbener Seide abschließt, deren Quästen mit Goldfäden umwunden sind. [51,903]

Nr. 44. Truhe zu Schmuckgegenständen.

Die mit einem Metallschloß versehene Truhe ist aus hellem und dunklem Holz gefertigt und braun gebeizt. Der in der Truhe befindliche Einsatz ist in mehrere Fächer eingetheilt. [51,887]

Nr. 45-48 und 61. Taschentücher.

Die Abb. Nr. 45, 46 und 48 veranschaulichen Taschentücher aus Leinen-Batist, die je mit einem breiten Saum, der mit einer Hohlnaht befestigt ist, versehen sind. In Weißstickerei hergestellte Monogramme

von 1/2 Cent. breitem crème-farbenem Seidenband zieren das Jabot nach Abbildung. [51,598]

Nr. 41. Schutzdecke für eine Sophalehne.

Die Schutzdecke besteht aus einem 127 Cent. langen, 28 Cent. breiten Theil aus terracotta-farbenem Plüsch und gleichfarbigem Wollenstoff als Futter. Dem Plüschrand kann man alle, längs ihrer Contouren ausgeschnittene Stidereien oder auf Canevas im Kreuzstich mit Wolle oder Seide gestickte Figuren appliciren, und den Anlaß mit Goldschnur bedek. In derselben Weise wird die Vordüre am unteren Längsrande der Decke hergestellt und mit feinerer Guimpe begrenzt; mit gleicher Guimpe ist die Decke umrandet, welche an der unteren Längsseite mit einer Franze aus terracotta-farbener Seide abschließt, deren Quästen mit Goldfäden umwunden sind. [51,903]

zieren Abb. Nr. 45 und 48, während an Abb. Nr. 46 eine Ecke des Tasches nach der Außenseite umgelegt und durch einen Wappenstein gebedt ist, dessen Umrandung Stiefstiche von blauer Seide bilden. Letzteres zeigt Abb. Nr. 61; das Monogramm hat man im Stiefstich mit rother und grüner Seide, die Füllung im Stiefstich mit violett- oder farbener Seide gefüllt. Das Taschentuch Abb. Nr. 47 aus weißem dinstischen Seidenstoff ist mit einem breiten Saum ausgestattet und in einer Ecke mit Stiderei verziert, welche mit verschiedenfarbiger feiner Seide im Platt-, Stiel- und Stiefstich ausgeführt wird.

Nr. 49, 3 und 10. Gürteltasche mit broderie d'Espagne und Knüpfarbeit.

Aus dem Kunststicker-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6. Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 28.

Die aus rothem Plüsch gefertigte Tasche ist auf der Vorderwand mit einer in broderie d'Espagne ausgeführten Aufsage ausgestattet und mit einem Bügel aus Bronze verbunden, an welchem eine in Knüpfarbeit mit rother Cordonneuseide und Goldfäden hergestellte Guimpe befestigt ist, die gürtelartig um die Taille gelegt wird. Für die Tasche richtet man aus Plüsch, Steifeinlage und rothem Atlas als Futter zwei je 21 Cent hohe, 15 Cent breite Theile her, welche vom unteren nach dem oberen Rande hin abgeschragt und nach Abb. abgerundet werden. Diese Theile verbindet man mit Ausschluß des oberen Randes mit einem 4 Cent breiten, an den Längenseiten in Falten gereihten Schrägstreifen aus Plüsch und Atlas als Futter. Für den oberen Theil der Stiderei überträgt man das Dessin nach Abb. Nr. 3, für den unteren Theil nach Fig. 28 auf feine graue Leinwand und befestigt längs der Contouren sämtlicher Dessinfiguren zwei feine Goldfäden mit Lanquetenstichen aus feiner Seide. Den äußeren Goldfaden hat man in Schlingen (Pisots) zu legen, welche durch die Stiche



Nr. 71. Jabot (Molière) aus Seiden-gaze und Spitze.
Beschr.: Rückf. d. Suppl.



Nr. 73. Russischer Kittel für Knaben von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 50-57.

Nr. 74. Paletot für Mädchen von 7-9 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 42-49.



Nr. 75. Handschuhbehälter.

an der gegenüber liegenden Figur mit befestigt werden oder denselben durch die correspondirende Schlinge zu ziehen. Alsdann verziert man den Leinenfond inmitten der Figuren im Plattstich mit Seide in der Farbe der Umrandung, näht für den mittleren Theil feinen Goldfäden in Schneckenwindungen auf, führt zwischen den Doppelstichlinien Knötchenstiche aus und setzt den Bogen Goldsilbern

ausgeführt wird und mit einem Behälter in Form eines Handschuhs ausgestattet, letzterer dient zum Hineinschieben eines Handschuhweeters. Ein Stahlstöß vermittelt den Schluß.



Nr. 78. Ballkleid für junge Mädchen.
Beschr.: Rückf. d. Suppl.

dieselben bei jedesmaliger Verwendung befinden. * Mit den mittleren 8 Enden 1 Dpf. (Doppelnoten), die mittleren 4 Enden als Einlage, die zu beiden Seiten befindlichen zum Knüpfen verwendend, dann nacheinander das 4. bis 1. Ende über das 5. bis 8. Ende gelegt und mit diesen je 2 Langstich. (Languettenstichen) um jedes der ersteren, dann das 13. bis 16. Ende nacheinander über das 12. bis 9. Ende gelegt und mit diesen je 2 Langstich. um jedes der ersteren, hierauf mit den ersten 4 Enden und mit den letzten 4 Enden je 1 Dpf., alsdann mit dem 5. und 6. Ende um das 7. und 8. Ende, dieselben zusammenfassend, 2 Langstich., dann das 11. und 12. Ende zusammenfassend, über das 10. bis 5. Ende gelegt und mit dem 9. und 10., 7. und 8., 5. und 6. Ende, dieselben zusammenfassend, je 2 Langstich. um jedes der ersteren, dann mit dem 11. und 12. Ende um das 9. und 10. Ende, dieselben zusammenfassend, je 2 Langstich., hierauf nacheinander das 5. bis 8. Ende über das 4. bis 1. Ende gelegt und mit diesen je 2 Langstich. um jedes der ersteren, dann das 12. bis 9. Ende nacheinander über das 13. bis 16. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langstich. um jedes der ersteren, hierauf mit den ersten 4 und mit den letzten 4 Enden je 1 Dpf., dann mit den mittleren 8 Enden 1 Dpf., die mittleren 2 als Einlage, die zu beiden Seiten befindlichen zum Knüpfen verwendend, hierauf für 1 Rusche nach 1 1/2 Cent. Zwischenraum vom 1. Dpf. einen gleichen Dpf. und letzteren dicht an ersteren geschoben, so daß sich 6 Fadenstiche bilden; vom * noch 6mal wiederholt. [51,870. 71]



Nr. 72. Jabot (Molière) aus gemustertem Crèpe und Spitze.
Beschr.: Rückf. d. Suppl.

Nr. 75. Handschuhbehälter.

Der Handschuhbehälter ist auf der Außenseite mit rothem Plüsch, auf der Innenseite mit gleichfarbigem Atlas bekleidet. Auf dem Boden des Behälters hat man Ueberstiche aus gleichem Stoff, deren Enden durch die zum Festhalten der aufbewahrten Handschuhe dienende Spange geführt werden, an der abgerundeten Oberseite derselben eine Tasche aus Atlas angebracht. Der für die obere Seite dienende Plüschtheil ist mit Stiderei verziert, welche mit verschiedenfarbiger Seide im Platt- und Stiefstich



Nr. 76. Kleid aus Popeline und Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 65.) Schnitt und Beschr.: Vorderf. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-16.

auf; die Stiderei ist mit heliotrop-, ostfarbener, blauer, weißer und rother Seide gearbeitet. Nach Vollendung derselben schneidet man zwischen den Dessinfiguren den Leinenfond in ersichtlicher Weise fort und befestigt die Aufsage auf der Vorderwand der Tasche, die man mit dem Bügel verbindet und nach Abb. mit Quasten aus rother geprepter Cordonneuseide ausstattet; letztere sind in ersichtlicher Weise abwechselnd mit rother Seide und Goldfäden überpannt und mit doppelten Goldfäden überdeckt. Für die Guimpe (siehe Abb. Nr. 10) schlingt man einem doppelten Anschlagfaden 2 vierfache Goldfäden, 4 Fäden rothe Cordonneuseide und 2 vierfache Goldfäden an. Diese 16 Knüpfenden werden stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sich



Nr. 77. Kleid aus Sammet und gemustertem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 66.) Beschr.: Rückf. d. Suppl.

Bezugsquellen.

Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 17, 22, 23, 26, 27, 30, 34, 35, 37-40, 57-60, 63, 64, 66, 73, 77. - Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 65, 76. - A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 74. - M. Bujse, Leipzigerstr. 42: Abb. 53. - C. Lefebvre, Unter den Linden 19: Abb. 29, 52, 72. - M. Stein, Friedrichstr. 59: Abb. 71. - Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6: Abb. 3, 10, 11, 21, 49, 56. - E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 4, 75. - C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 24, 41, 43, 50. - D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 12, 44. - A. Zitel, Leipzigerstr. 46: Abb. 19.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 17, 22, 35, 40, 57-60, 65, 73, 74, 76, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 16 und 49 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Enkeplatz 4. - Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. - Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Bazar-Anzeiger Nr. 7.